

Ausstellung im BM.I

Ausstellungseröffnung "Krieg an der Wand"

Anlässlich des 100. Gedenkjahres seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs wird im Innenministerium die Ausstellung "Krieg an der Wand. Der Erste Weltkrieg im Spiegel internationaler Plakate" ausgerichtet. Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner eröffnete am 13. Jänner 2014 die Ausstellung.

"Der Blick in die Vergangenheit und eine Gegenüberstellung mit dem Jetzt und Heute ist eine lehrreiche Geschichtsstunde", sagte die Innenministerin. "Vor hundert Jahren ist die Welt vor dem Abgrund gestanden. Die Weltmächte waren auf Konfrontationskurs und haben um die Vormachtstellung gekämpft. Dieses Konkurrenzdenken hat im Ersten Weltkrieg gegipfelt", sagte Mikl-Leitner. Etwa vierzig Staaten waren direkt oder indirekt am Ersten Weltkrieg beteiligt. Plakate waren zu dieser Zeit in allen kriegsführenden Ländern wichtiges Masseninformativ- und auch Massenmanipulationsmittel.

Einzigartiger Wert der Ausstellung ist es, dass Plakate aus unterschiedlichen Ländern gegenübergestellt werden. Dadurch ist es den Besucherinnen und Besuchern möglich, sich ein Bild über die Informationskultur vor hundert Jahren zu machen. Original-Filmsequenzen des Österreichischen Filmmuseums vermitteln authentische Eindrücke aus dieser Zeit. Zugleich haben die Kuratoren bewusst anhand von ausgewählten Druckwerken Schwerpunkte gesetzt. Im Fokus stehen etwa Organisationen, die dem Innenministerium nahe stehen, wie das Rote und das Schwarze Kreuz.

"Den Interessierten ist es beim Ausstellungsbesuch möglich, chronologisch die historischen Ereignisse aufzuarbeiten und das eigene Wissen über die Geschichte zu fördern. Der Blick aus der Vogelperspektive auf vergangene Zeiten lässt uns Zusammenhänge verstehen und den Frieden des Hier und Jetzt schätzen", sagte Mikl-Leitner.

Bei der Ausstellung werden Plakate aus der umfangreichen Privatsammlung Eybl Interessierten zugänglich gemacht. Die Ausstellung findet bis 28. Februar 2014 in der Sala Terrena des Innenministeriums statt.



Bundesministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner und Sektionschef Hermann Feiner (rechts) im Kreise der Kuratoren (von links: Dr. Herbert Anderl, Mag. Bernadette Feiner, Dr. Walter Blasi, Dr. Erik Eybl).